

Der 1. Preis geht an Mosaik Deutschland e. V. für das Projekt „Quwwa: Radikalisierung präventiv begegnen“

„Quwwa“ - das heißt auf Arabisch „Stärke“. Stärkung sollen Heidelberger Schulen erfahren: Das Projekt unterstützt sie niedrigschwellig und kostenfrei bei der Prävention von Radikalisierungsprozessen.

Der Salafismus ist aktuell die am schnellsten wachsende demokratie- und menschenfeindliche Bewegung, die ein hohes Attraktivitätspotential insbesondere für Jugendliche hat und in erheblichen Maße als „Durchlauferhitzer“ in der Radikalisierung junger Menschen fungiert. Auch in Heidelberg gibt es salafistische Bestrebungen und wiederkehrende Anlässe, die pädagogische Praktiker\*innen vor die Herausforderung stellen, sich zum Themenfeld Islam - Terrorismus - Zuwanderung - Islamfeindlichkeit zu positionieren. Dabei stellt das Aktualitätsgebot pädagogischer Arbeit sowie die Anlage des Bildungsplans 2016 auf vernetztes Lernen, insbesondere in den Feldern Demokratieerziehung, Friedensbildung und kulturelle Bildung hier hohe Anforderungen an Lehrer\*innen aller Fächer - und somit auch über die Beschäftigung mit politischem Extremismus im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts hinaus.

In diesem Sinne sieht der neue Bildungsplan „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ als Leitperspektive im Sinne der Befähigung zum diskriminierungsfreien Umgang mit Vielfalt vor.

Schulen sind so zunehmend in die Pflicht der Prävention von (salafistischer) Radikalisierung genommen. Denn angesichts von Flüchtlingsbewegungen aus Nahost, islamistischen Anschlägen in Europa und einer sich zunehmend polarisierenden Diskussion zum Themenfeld Islam und Muslime fokussiert sich in Schulen wie in einem Brennglas die gesamtgesellschaftliche Brisanz des Themenkomplexes. Lehrkräfte erleben sich hier immer öfter gefordert - und manches Mal überfordert und allein gelassen.

Und tatsächlich kann und darf die Aufgabe der Radikalisierungs-Prävention nicht einigen wenigen Lehrer\*Innen oder Schulsozialarbeiter\*Innen aufgelastet werden. Vielmehr ist eine ganzheitliche Herangehensweise geboten.

Entsprechend ist es der Ansatz von Quwwa, Prävention als gemeinschaftliche Verantwortung und Schule in diesem Sinne als System bzw. als Verantwortungsgemeinschaft zu verstehen. Das kommunale Pilotprojekt richtet sich daher an alle am Bildungsauftrag der Schule Teiltragenden: Schüler\*Innen, Lehrer\*Innen und Eltern. Mit Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte, Workshops für Schüler\*Innen, einer Hotline für jegliche Fragen rund um das Thema und einer öffentlichen Vorlesungsreihe bietet das Projekt ein niedrigrschwelliges und ganzheitliches Angebot, das die Schulgemeinschaften in Gänze einbindet und berät. Quwwa wendet sich an alle Heidelberger Schulen ab der Sekundarstufe 1 und ist zunächst auf ein Jahr begrenzt.